

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis für das Zutagefördern von Grundwasser zur Bewässerung

Landratsamt Augsburg
Wasserrecht
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg

Absender

Für den Betrieb der Brunnenanlage ist eine wasserrechtliche Erlaubnis gem. §§ 8, 10 WHG in Verbindung mit Art. 15 BayWG (beschränkte Erlaubnis) erforderlich, die mit den erforderlichen Unterlagen bei der Kreisverwaltungsbehörde zu beantragen ist. Die Unterlagen sind jeweils in dreifacher Ausfertigung bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde einzureichen.

I. Angaben zum Antragsteller	
Unternehmer / Antragsteller/in	
Name, Vorname	
Straße	
PLZ, Wohnort	
Telefon, Telefax	
E-Mail	

II. Angaben zur Lage des / der Brunnen	
1. Anzahl der Brunnen: _____	
2. Lage: Topogr. Karte 1 : 25.000 Blatt: _____ Nr.: _____	
Gemeinde	
Gemarkung	
Rechtswert	
Hochwert	
Geländehöhe Bohransatzpunkt (m ü. NHN):	
3. Übersichtslageplan und Flurkarten liegen bei: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, weil _____	
4. Besonderheiten oder Sonstiges _____	

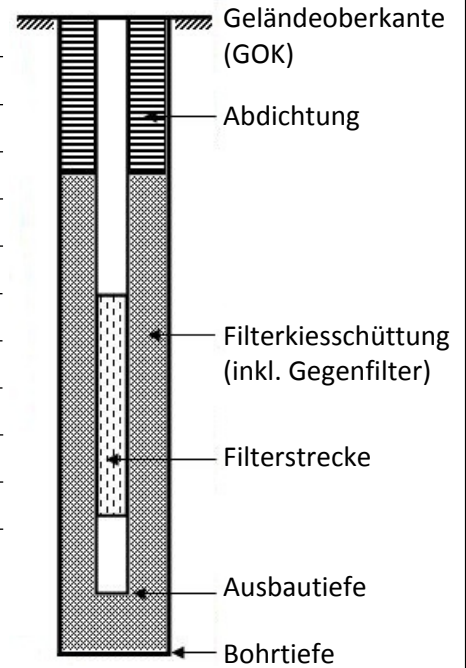
III. Brunnenausbau

Anzahl _____
Bohrtiefe (m) _____
Bohrdurchmesser (m) _____
Ausbautiefe (m) _____
Ausbaudurchmesser (mm) _____
Filterstrecke (m u. GOK) von _____ bis _____
Filterkiesschüttung (m u. GOK) von _____ bis _____
Abdichtung (m u. GOK) von _____ bis _____
Abdichtungsmaterial _____
Messpunkt (z. B. OK Brunnenkopf) _____
Messpunkthöhe (m ü. NHN) _____
Pumpversuch wurde durchgeführt:

- ja (Auswertung s. Anlage)
 nein (Begründung siehe Anlage)

Abschlussbauwerk:

- verschraubbarer Abschluss
 werkmäßig hergestellter Brunnenkopf
 Brunnen schacht mit einer tragenden Betonsohle



IV. Beantragte Entnahmemenge

Bewässerungsfläche (ha) _____

Gemeinde, Gemarkung, Flurstücksnummer _____

beantragte max. Entnahme: _____ (m³/d) _____ (m³/Monat) _____ (m³/a)

V. Grundwasserbenutzung

Art der Fördereinrichtungen (z. B. Pumpen) _____

Anzahl der Pumpen (Stück) _____ max. Förderleistung einer Pumpe _____ (l/s)

Leistung einer Pumpe _____ (kW)

Anzahl der Pumpen (Stück) _____ max. Förderleistung einer Pumpe _____ (l/s)

Leistung einer Pumpe _____ (kW)

Beginn der Benutzung _____

ggf. Ende der Benutzung _____

benutze/s Gewässer oberflächennahes Grundwasser

Ruhewasserspiegel _____ (m u. GOK), Datum _____

Messeinrichtungen:

Durchflussmesser Betriebsstundenzähler

sonstiges _____

VI. Konkurrierende Nutzung

Liegt der Brunnen / Bewässerungsfläche in einem Wasserschutzgebiet?* ja nein

Sind Trinkwasserversorgungsanlagen (öffentlich / privat) im Einflussbereich
des Brunnens / der Bewässerungsfläche bekannt?* ja nein

Sind sonstige, vom Vorhaben beeinflusste Benutzungen bekannt?* ja nein

(* falls ja: Angabe der Lage, kurze Beschreibung der betroffenen Anlage, ggf. Hinweis auf mögliche Auswirkungen bzw. Gefährdung / Vorschlag von Alternativen)

VII. Dem Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis liegen folgende Unterlagen bei:

- Kurzbeschreibung des Vorhabens (Ort, Benutzung, Art (z. B. Tröpfchenbewässerung) und Umfang der Bewässerung (Bewässerungsfläche(n) und Eigentumsverhältnisse, Nutzung als Gemeinschaftsanlage), Bewässerungszeit (z. B. Juni - August, nachts), Geologie/Hydrogeologie)
- Alternativprüfung (insbesondere Prüfung der Möglichkeit zur Nutzung von oberirdischen Gewässern und /oder Speicherung von Niederschlagswasser) wurde mit der Bohranzeige vorgelegt.
- Übersichtslageplan M = 1 : 25.000 / 1 : 5.000
- Flurkarte M = 1 : 1.000 bzw. 1 : 500 mit Flurnummern, Gemarkung und Lage der Entnahmestelle(n) sowie skizziertem Rohrleitungsverlauf, Bewässerungsfläche (Größe in ha, mit Angabe von Flurnummer, Gemarkung, Kulturart)
- Zeichnerische Darstellung des Schichtenprofils mit Angaben über die Grundwasserverhältnisse
- benachbarte Grundwassernutzungen und Lage in bzw. zu Wasserschutzgebieten
- Aussage zum nutzbaren Grundwasserdargebot

(je nach Einzelfall können weitere Unterlagen erforderlich sein, die mit dem Wasserwirtschaftsamt abzustimmen sind, z. B.:)

- Ergebnisse und Auswertung des Pumpversuchs
- Beweissicherungsmaßnahmen
- Bewässerungssteuerungssysteme (z. B. zur Bestimmung der Bodenfeuchte, Bewässerungsberatung)

VIII. Erklärung

Dem Antragsteller ist bekannt, dass aus einer späteren eventuellen Genehmigung für den Betrieb der Anlage kein Anspruch auf Wasser in einer bestimmten Menge oder Qualität erwächst. Dem Antragsteller ist bekannt, dass er für Schäden, die durch unsachgemäßen Bau oder Betrieb der Anlage hervorgerufen werden, haftet. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Recht und Pflichten auf den neuen Eigentümer über.

Antragsteller/in und

Fachbüro/Bauleitung (ggf.)

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift

Unterschrift, Stempel